

Innovativ und «buuraschlau»



«Buuraschläui» wird honoriert: Landwirtschaftsminister Hugo Quaderer (ganz links) überreicht Hanspeter Oehri, Rosmarie Frick und Karin Banzer die edlen Siegerdiplome auf Holz.

Bild Daniel Ospelt

Sie beweisen, wie kreativ und innovativ Liechtensteins Landwirte sind. Die Sieger des Wettbewerbs «Buuraschlau» konnten am Sonntag ihre verdienten Geldpreise entgegennehmen. Der erste Platz ging an Rosmarie Frick aus Schaan mit ihrem Projekt «Öko-Hö».

Von Janine Köpfler

«Neiii!», ruft Rosmarie Frick und kann es kaum glauben, als Regierungsrat Hugo Quaderer ihren Namen vor allen anderen nennt. Sie gewinnt den Förderpreis Landwirtschaft 2008, der mit 8000 Franken dotiert ist. Rosmarie Fricks «Öko-Hö» überzeugte die Jury, die das Projekt «absolut in-

novativ» und als «runde Sache» bezeichnet. Den zweiten Platz erreicht Hanspeter Oehri aus Schaan mit dem Projekt «Liechtensteiner Treberfleisch». Auch seine Idee gefiel der Jury, die das Verfüttern von Treber an Stiere als «sinnvolles Schlussglied der Nahrungsmittelproduktion» wertet. Das innovative Projekt wird mit 4000 Franken belohnt. Immerhin noch 3000 Franken erhält die Drittplatzierte Karin Banzer aus Triesen, die mit einer «originellen Idee», wie es die Jury nennt, auf sich aufmerksam machte. Sie möchte übers Internet Patenschaften für Liechtensteiner Kühe vermitteln. Ein Projekt, in dem viel Potenzial steckt, findet die Jury.

Viel Potenzial

Dass generell sehr viel Potenzial in der liechtensteinischen Landwirt-

schaft steckt, davon ist Landwirtschaftsminister Hugo Quaderer überzeugt. Nicht nur die Siegerprojekte hätten gezeigt, wie innovativ und kreativ Liechtensteins Bauern sind, auch das «schön gestaltete» Lihg-Zelt der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen beweise «Buuraschläui», was für die Fähigkeit steht, einen unüblichen, schlauen Weg einzuschlagen.

Erfolgreicher Wettbewerb

Der Förderpreis Landwirtschaft wird am Sonntag im Rahmen der Lihg zwischen in Heu und Stroh herumtollenden Zicklein und einer informativen Kartoffelausstellung verliehen. Im Publikum befinden sich Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher und zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter bäuerlicher und landwirtschaftli-

cher Organisationen. Hugo Quaderer wertet den erstmals von der Regierung ausgeschriebenen Wettbewerb «Buuraschlau» als «grossen Erfolg». Insgesamt 40 Anmeldungen seien eingegangen, davon wurden 26 Projekte einer näheren Evaluation unterzogen. Der Landwirtschaftsminister lobt das Unternehmertum der Bauern. Dies sei ein wichtiger Faktor, um die Landwirtschaft am Leben erhalten zu können. «Dieses Unternehmertum wollen wir stärken und fördern», sagt Hugo Quaderer. Der Förderpreis soll einen Anreiz für Innovationen schaffen und vor allem das Image der Landwirtschaft verbessern. Er bedankt sich bei den Siegern und bei allen anderen Teilnehmern des Wettbewerbs, die sich ebenfalls von einer «buuraschlauen» Seite gezeigt hätten und deshalb alle den vierten Platz verdienten.

Die Siegerprojekte

1. Rang: «Öko-Hö», Rosmarie Frick, Schaan

Es ist altes, überliefertes Volkswissen, dass Heublumen gut für die Gesundheit sind. Sie wirken entspannend auf verkrampte Muskeln, beleben den Blutkreislauf und erhöhen den Gewebestoffwechsel. Rosmarie Frick nutzt diese positiven Eigenschaften und packt das Öko-Heu, das vom eigenen Betrieb oder von Berglandwirten stammt, in Kissens ab. Diese können als Duft- oder Kopfkissen sowie als warme Wickel für Therapiezwecke verwendet werden. Die Produkteinführung ist auf Dezember 2009 geplant.

2. Rang: «Liechtensteiner Treberfleisch», Familie Hanspeter Oehri, Schaan

Seit Liechtenstein sein eigenes Bier hat, entsteht in der Brauerei bei der Verarbeitung von Malz der sogenannte Treber. Hanspeter Oehri hat den nährstoffreichen Treber als optimale Futterergänzung für seine Masttiere entdeckt. Der Treber wirkt positiv auf den Verdauungsprozess und fördert den täglichen Gewichtszuwachs der Tiere. Die Gesundheit der Tiere und die Fleischqualität sind ausgezeichnet.

3. Rang: «Kuh for you», Karin Banzer, Triesen

«Kuh for you» oder «Q4U» ist die Idee für ein Internetportal, das Patenschaften für Liechtensteiner Kühe vermittelt. Damit möchte Karin Banzer die Wertschätzung gegenüber dem Liechtensteiner Vieh und den Landwirten fördern. Für 50 Franken im Jahr kann man übers Internet eine Kuhpatenschaft kaufen. Dies soll nicht nur die Viehhaltung unterstützen, sondern auch das traditionelle, ländliche mit dem immer moderner und städtischer werdenden Liechtenstein verbinden.

Leben im Kaleidoskop

Für die Sabotage # 13 hat der Club Saboteur die junge Schweizer Formation «Box» in die Tangente nach Eschen eingeladen. Am Samstag erklang aus der Box ein Sound, der die Ohren des Publikums zum Wackeln brachte.

Das Leben in einer Box stellt man sich irgendwie beengend vor. Schaut man sich auf der schön und sehr professionell gestalteten Homepage der Formation «Box» das Video von Roland von Tessin an, dann wird das Szenario noch fast etwas beengender. Die Box wird zum Kaleidoskop, die Bilder brechen und spiegeln sich, man verliert sich in einem hermetisch abgeriegelten Kokon aus Beats und Soundwolken, die Box ist ausgefüllt bis ins hinterletzte Eck. Ähnlich erging es dem Publikum am Samstagabend in der Tangente. Die Musiker Niklaus Hürny (Trompete und Komposition), Fabian M. Mueller (Rhodes, Synths und Komposition), Kaspar von Grünigen (Kontrabass) und Christian Gschwend (Drums), füllten die ansonsten leider etwas leer gebliebene Tangente mit ihrem kompakten Sound so aus, dass es einen fast an die Wand drückte. Was zuweilen allerdings mehr mit der Lautstärke, denn mit der Mächtigkeit der Musik zu tun hatte. Die Musik der Band orientiert sich mit den tragenden Trompetenklängen, den groovenden

Rhodes und dem ungestümen Drumming sehr stark an ihren erklärten Vorbildern Erik Truffaz und Nils Petter Molvaer. Man konnte auch ein wenig den Drive gewisser Esbjörn-Svensson-Stücke und die schattenverhangenen Soundscapes von Cuong Vu heraushören.

Prügelei auf der Bühne

Was sich anfänglich sehr beseelt und hoch energetisch aufgeladen anhörte, was wohl als dampfendes Triebwerk der Band intendiert war und der Musik einen packenden Puls verleihen sollte, erwies sich auf Dauer als gegenteilig wirksam, sodass der Drive der Band ein bisschen zur Langweile verkam. Denn fast die ganze Musik wird von einem unaufhörlichen Feuerwerk des Drummers begleitet. Dieser spielt Drum'n Bass und nur Drum'n Bass. Und wenn es mal ein bisschen ruhiger wird, dann geht es nicht um eine musikalische Ausgestaltung der Klangräume, sondern um eine kurze Pause, um danach wieder mit vollem Körpereinsatz auf das Schlagzeug einzudreschen. Und das in einer unglaublichen Lautstärke. Man kann nun sagen, Drum'n Bass ist einfach so und die Musik soll genau so klingen; man kann aber auch sagen, dass der Schlagzeuger die Stücke sprichwörtlich von der Bühne geprügelt hat. Die Musik jedenfalls wird dadurch nicht spannend. Auch wenn Gschwend rhythmisch hervorragend und innerhalb seiner Sparte sehr viel-



Vielversprechender Sound, wenn auch ein bisschen laut: Die junge Schweizer Formation «Box» zu Gast in der Tangente.

Bild sdb

fältig und abwechslungsreich agiert, bietet er musikdramaturgisch leider sehr einseitige und deshalb eintönige Kost. Er beherrscht fast ausnahmslos das ganze Geschehen, sodass man kaum hört, was die anderen Musiker zum Sound beitragen. Auch wenn bei der Trompete und beim Bass gewisse solistische Mängel feststellbar waren, entstand insgesamt eigentlich ein vielversprechender Sound, eine junge, dynamische Musik, mit der man sich

sehr wohlfühlen könnte, wenn denn die Drum'n-Bass-Prügelei nicht gar so intensiv wäre. So bleibt irgendwie der Eindruck einer verspielten Chance, eines nicht genutzten Potenzials. Es ist eine junge Band und durch Bühnenerfahrung lernt man dazu. Für genau solche Erfahrungen ist die Bühne der «Sabotagen» eingerichtet. In diesem Sinne war auch der Konzertabend mit Box eine sehr bereichernde Erfahrung. (aoe)

POLIZEIMELDUNG

Ruhiges Länderspiel

Das Länderspiel Liechtenstein – Deutschland von Samstag, 6. September, verlief aus polizeilicher Sicht ruhig. Bei der Einlasskontrolle mussten bei zwei Fans pyrotechnische Feuerwerkskörper sichergestellt werden. Dies führte zu einer Anzeige an die Liechtensteiner Staatsanwaltschaft sowie zur Empfehlung einer Stadion Sperre seitens der Landespolizei. Ansonsten gab es keine weiteren nennenswerten Vorfälle. (lpfl)

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 14. September, findet in der Pfarrkirche St. Martin in Eschen um 9.30 Uhr ein Familiengottesdienst statt. Anschliessend sind alle zum Pfarreikaffee im Foyer des Gemeinde-saales eingeladen. (pd)

faoro moda



Nacht der Mode
Freitag, 26. September 2008

Faoro moda | Landstrasse 62
9494 Schaan | Tel +423 232 17 33
info@faoromoda.li

IN KÜRZE

Funknerwettkampf 2008

MAUREN – Am Samstag, den 13. September, findet der diesjährige Funknerwettkampf beim Weiherring in Mauren statt. Veranstaltet wird dieser Wettkampf vom letztjährigen Gewinner, der Funkenzunft Schaanwald. Ab 13 Uhr messen sich 22 Funkenzünfte aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz in verschiedenen «Funkner-Disziplinen». Die zu bewältigenden Aufgaben fordern Teamwork, Kraft und Geschicklichkeit der Teilnehmer aus den einzelnen Zünften. Der Kreativität bez. der Disziplinen waren keine Grenzen gesetzt. Man darf gespannt sein. Die Mitglieder der Schaanwäler Funkzunft werden den ganzen Nachmittag und natürlich auch am Abend neben dem Wettkampf auch um das leibliche Wohl aller Besucher besorgt sein. Der Austragungsort liegt im Herzen von Mauren und ist mit dem Bus ideal zu erreichen. Weiter Infos unter www.funkenzunft.li. (pd)

Fahrradfahrerin verletzt

SCHAAN – Am Samstagnachmittag gegen 15.15 Uhr stürzte eine Fahrradfahrerin bei der Einmündung der Wiesengasse auf den Binnendamm (Nähe Eisenbahnbrücke) in Schaan schwer. Die Fahrradfahrerin zog sich schwere Kopfverletzungen zu und brach sich das Schlüsselbein. Sie musste mit dem Rettungsdienst ins Landesspital Vaduz transportiert werden. Gemäss bisherigen Erkenntnissen versuchte die Verunfallte einem Motorrad auszuweichen und kam dabei zu Fall. Der Lenker des Motorrads wird dringend ersucht, sich bei der Landespolizei zu melden. Ebenfalls werden Personen, die sachdienliche Hinweise zum Unfallhergang machen können, ersucht, sich bei der Landespolizei unter Tel. +423 236 71 11 zu melden. (lpfl)

KURS

Goldhauch im Frühmittelalter

SCHAAN – Wie kein zweites Edelmetall vermag Gold die Menschen seit alters her zu faszinieren. Der Vortrag der Archäologin Gudrun Schnekenburger richtet den Blick auf den materiellen Wert und betont darüber hinaus den spirituellen und mythischen Gehalt von Gold als dem «edelsten aller Metalle», das bis heute nichts von seiner Faszination und Strahlkraft eingebüsst hat. Der Vortrag ist eine Einführung zur Exkursion in die Ausstellung: «Gold» – Schatzkunst zwischen Bodensee und Chur im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz am 13. September. Der Einführungsvortrag findet am Mittwoch, den 10. September, um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan statt. Keine Voranmeldung (Abendkasse). (pd)

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30



Eröffnet Am Samstag hat das Restaurant Rheinhof an der Zollstrasse 82 in Schaan seine Türen für hungrige Gäste geöffnet. Der von Markus und Karin Längle (im Bild) geführte Betrieb pflegt die Tischkultur und bietet Speisen im mittleren Preissegment. Weitere Informationen sind unter der Website www.rheinhof.li abrufbar. (red)

Nichtlandwirtin schlauste Bäuerin

«Öko-Hö» von Rosemarie Frick gewinnt «buuraschlau FL»

SCHAAN – Mit der Schaanerin Rosemarie Frick erringt eine Privatperson den von der Liechtensteiner Landwirtschaft ausgelobten Wettbewerb «buuraschlau FL» für Innovationen in der Landwirtschaft. Auf der Lihga wurden die Preisträger vorgestellt.

• Reinhard Peter

Wenn Liechtensteins Fussballer die nötige Bauernschläue aufgebracht und einen Sponsorvertrag mit dem Milchhof abgeschlossen hätten, wäre das Ergebnis gegen Deutschland knapper ausgefallen, meinte Regierungsrat Hugo Quaderer bei der sonntäglichen Vorstellung der Siegerprojekte im Lihga-Zelt der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen: «Wir wollten mit dem Wettbewerb Innovationen und Unternehmertum in der Landwirtschaft fördern», freute sich Quaderer über die 26 von einer Jury bewerteten Projekte.

Heublumen-Therapie

Das «Öko-Hö»-Siegerprojekt von Rosemarie Frick hatte die Jury überzeugt, weil durch die Verarbeitung von Alp- und Bergheu zu Heublumen, die als Wickel oder Duftkissen therapeutische Wirkungen haben, eine heimische, ökologische und wertschöpfende Marke geschaffen worden sei. «Die Idee ist mir auf einer Fastenwoche gekommen», verrät die Siegerin dem «Volksblatt». Beim Fasten, wo die Sinne mehr sensibilisiert seien, habe sie der Geruch von duftenden



Preisübergabe des Wettbewerbs «buuraschlau» (von links): Regierungsrat Hugo Quaderer, Hanspeter Oehri, Rosemarie Frick und Karin Banzer.

Heublumen, die von Salzburger Hochalpen gekommen seien, nicht mehr losgelassen. «Solche extensiven Berggebiete haben wir auch», dachte sich Rosemarie Frick und begann, die Idee umzusetzen. Die Markteinführung in Kurhäusern, Apotheken und Spitälern ist für 2009 geplant.

Die Rinder des Schaaner Landwirts Hanspeter Oehri, die mit Biertreber gefüttert werden, erreichen eine ganz besondere Fleischquali-

tät. Grund für die Jury, diesem Projekt, das ein sinnvolles Schlussglied in der Produktionskette ohne grosse Investitionen darstelle, den zweiten Preis zu verleihen. Auch die kurzen Transportwege wurden berücksichtigt, da nur einmal die Woche der Treber von der Liechtensteiner Brauerei abgeholt werden müsse.

Kuhpaten

Wer sich immer schon über Promis geärgert hat, die Patenschaften

für exotische oder seltene Tiere übernehmen, dem kann jetzt geholfen werden: Im Internetportal «Kuh for you» der dritten Preisträgerin, Karin Banzer, kann jedermann eine Patenschaft für jene Tiere übernehmen, die bei uns heimisch sind: Kühe, Kälber und Rinder, die im Internet angeboten werden. Für 50 Franken Jahresgebühr kann eine Patenschaft mit Urkunde, Geschenkgutschein und Besuchsrecht erworben werden.

Hoher Besuch aus Dänemark

I.K.H. Prinzessin Benedikte von Dänemark zu Gast in Vaduz – Auszeichnungen überreicht

VADUZ – Hoher Besuch war im Vaduzer Rathaus angesagt. I.K.H. Prinzessin Benedikte von Dänemark, Schirmherrin der Pfadfinderbewegung Olave Baden-Powell Society, gab sich die Ehre. Bei ihrem ersten offiziellen Liechtenstein-Besuch überreichte sie verschiedenen Persönlichkeiten Urkunden und Insignien.

• Reinold Tavernaro

Den Auftakt machte die dänische Mädchengarde «Brovst Pigegarde» mit ihrem klingenden Spiel auf dem Vaduzer Rathausplatz. Sie eroberten rasch die Herzen der Zuhörer, ihr Spiel mit Flöten, Trompeten Posaunen und Trommeln hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck. I.K.H. Prinzessin Benedikte von Dänemark zeigte sich von der Mädchengarde begeistert. Bürgermeister Ewald Ospelt holte den königlichen Gast ab und geleitete ihn in den Rathaussaal. Die Präsidentin der Olave Baden-Powell Society, die Schweizerin Charlotte Christ-Weber, konnte zu Beginn der Zeremonie zahlreiche Persönlichkeiten willkommen heissen. Zuerst galt ihr Gruss der Schirmherrin der OB-PS, sowie Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein, Bürgermeister Ewald Ospelt, seiner Exzellenz Lars Møller, Botschafter Dänemarks in der Schweiz, und der Konsulin Dänemarks in Liechtenstein, Doris Jäggi-Lind.

Förderung und Ausbildung

«Looking wider-growing stronger» war das Thema des diesjährigen Jahresanlasses in Vancouver. Durch das Engagement der Mitglieder werden junge Frauen und



Die Liechtensteiner Neumitglieder der Olave Baden-Powell Society mit der Schirmherrin: Ruth Kranz-Candrian, I.D. Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein, I.K.H. Prinzessin Benedikte von Dänemark, Marina Kieber-Ospelt, Grethe Marie Maier-Lind und Alexandra Walch.

Mädchen in den verschiedensten Kulturen rund um die Erde gefördert und ausgebildet. Die Organisation ist aus der Pfadfinderinnenbewegung entstanden und hat heute weltweit ca. 900 Mitglieder. Pfadfinder sein bedeutet, eine Werthaltung zu haben, von der man das ganze Leben begleitet wird. «Looking wider» bedeutet, die Realitäten des täglichen Lebens zu sehen, «growing stronger» meint, Anstrengungen zu machen, Lösungen zu finden und den Fokus zu erweitern.

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Benedikte überreichte den neuen Mitgliedern aus Liechtenstein und der Schweiz Urkunden und Insignien. Es sei ihr eine grosse Freude, sagte sie, denn sie böten jungen Mädchen und Frauen die Chance, durch ihre persönliche Unterstüt-

zung anderen jungen Frauen eine Perspektive zu geben. Für die gezeigte und immer wieder bewiesene Arbeit dankte sie. Es gilt die Unterstützung bei Alphabetisierungsprogrammen, in der Gesundheitsförderung, im Kampf gegen HIV und AIDS sowie für Frieden und internationale Verständigung durch finanzielle Hilfe noch effektiver zu gestalten.

Neuaufnahmen

In feierlicher Zeremonie wurden zehn Persönlichkeiten aus Liechtenstein und der Schweiz in die Olave Baden-Powell Society aufgenommen. Die Liechtensteiner Neumitglieder sind Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein, Ruth Kranz-Candrian, Volmer Lind (In Memoriam), Marina Kieber-Ospelt und Ernst Joseph Walch.

ANZEIGE

Heute für Sie an der LIHGA:

Dr. Lukas Hinterhuber
Innere Medizin

Dipl. Pflegefachpersonen

Für stillende Mütter steht ein Stillzimmer zur Verfügung.



LICHTENSTEINISCHES
LANDESSPITAL